

# Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.  
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Zeile  
im Bezirk, sonst 12 S.

Samstag, den 22. September 1888.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M. 80 S., durch  
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 30 S., sonst in  
ganz Württemberg 2 M. 70 S.

## Amthche Bekanntmachung.

### Öffentliche Bekanntmachung, betr. die Einfuhr von Vieh in das Großherzogtum Baden aus dem Oberamtsbezirk.

Das gr. Bad. Bezirksamt Pforzheim hat die wegen der im Bezirk herrschenden Maul- und Klauenseuche am 30. Juli d. J. getroffene Anordnung, daß die Führer von aus diesseitigem Oberamtsbezirk herkommendem Vieh im Besitze tierärztlicher Zeugnisse über den Gesundheitszustand der Tiere sein müssen, (vergl. Bekanntmachung im Wochenblatt Nr. 91) nach Erlöschen der Seuche wieder aufgehoben.

Dies wird hiemit zu öffentlicher Kenntniß gebracht. Die Ortsvorsteher werden angewiesen, dies in ortsüblicher Weise bekannt zu machen.

Calw, 21. September 1888.

R. Oberamt.  
Supper.

### Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend die Beleuchtung der Fuhrwerke bei Nacht.

Vom 16. September 1888.

Auf Grund des §. 366 Ziff. 10 des Strafgesetzbuchs für das Deutsche Reich und des Art. 51 des Gesetzes vom 27. Dezember 1871, betreffend Aenderungen des Polizeistrafrechts bei Einführung des Strafgesetzbuchs für das Deutsche Reich, Reg.-Bl. S. 391, wird mit höchster Genehmigung Seiner Königlichen Majestät nachstehendes verfügt:

§. 1.

Zur Nachtzeit d. h. vom Eintritt der Dunkelheit des Abends bis zum Beginn der Morgendämmerung muß, wenn die Nacht nicht vollständig mond- hell ist, jedes auf öffentlicher Straße befindende Fuhrwerk mit Ausnahme der mit Geläute oder Schelle fahrenden Schlitten und bloßer Hand- fuhrwerke vorschriftsmäßig beleuchtet werden.

Hinsichtlich der Fahrräder (Velocipede) sind die bezüglichlichen besonderen Vorschriften maßgebend (zu vergl. Verfügung vom heutigen Tage, betreffend den Radfahrverkehr, Reg.-Bl. S. 319).

§. 2.

Als öffentliche Straßen im Sinne des §. 1 der gegenwärtigen Verfüg- ung gelten die sämtlichen Staatsstraßen und dem Nachbarschaftsverkehr dienenden Straßen und Wege, sowie die innerhalb der Ortschaften befind- lichen Straßen und öffentlichen Plätze, dagegen nicht bloße Feld- und Holz- abfuhr-Wege (§. 4.).

§. 3.

Die Beleuchtung hat zu geschehen:

1) bei Fuhrwerken, welche vorzugsweise zur Personenbeförderung be- stimmt sind, durch eine oben am Verdeck in zweckentsprechender Weise an- gebrachte Laterne oder durch zwei Laternen, welche an den Seiten soweit wie möglich nach vorn anzubringen sind,

2) bei anderen Fuhrwerken durch eine in der Mitte der Vorderseite des Fuhrwerks, wo dies aber vermöge der Beschaffenheit oder der Ladung des Fuhrwerks nicht ausführbar ist, durch eine an den Zugtieren, der Deich- sel oder einer sonst geeigneten Stelle zc. zc. in der Weise anzubringende Laterne, daß das Licht derselben möglichst ungehindert nach vorn fällt.

Die Laternen müssen in gutem Zustand und mit hell leuchtendem Licht versehen sein.

§. 4.

Wo besondere örtliche Verhältnisse vorliegen, können durch ortspolizei- liche Vorschriften weitergehende Bestimmungen hinsichtlich der Voraussetzungen und der Zeitdauer der erforderlichen Beleuchtung, der Art derselben und der öffentlichen Wege, auf welchen sie zu erfolgen hat, getroffen werden.

Auch kann durch ortspolizeiliche Vorschriften für diejenigen Fuhrwerke, mit welchen landwirtschaftliche Erzeugnisse unmittelbar vom Feld eingebracht werden, die Beleuchtung nachgelassen werden.

§. 5.

Die gegenwärtige Verfügung tritt am 15. Oktober d. J. in Kraft. Mit diesem Zeitpunkt verlieren die in verschiedenen Oberamtsbezirken des Landes erlassenen bezirkspolizeilichen Vorschriften über die nächtliche Be- leuchtung der Fuhrwerke ihre Wirksamkeit.

Stuttgart, den 16. September 1888.

Schmid.

## Politische Nachrichten.

### Deutsches Reich.

Berlin, 19. Sept. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge hat der Kaiser beim heutigen Schluß des Manövers den General der Infanterie v. Bape unter Beförderung zum Generaloberst zum Oberbefehlshaber der Truppen in der Mark, und zum Gouverneur von Berlin, den General der Infanterie v. Meerseidt-Hillese zum kommandierenden General des Gardekorps und den Generalleutnant v. Hilgers zum Kommandeur des 5. Armeekorps ernannt.

Berlin, 20. Sept. Von hier ist nach Rom der ausdrückliche Wunsch des Kaisers übermittelt worden, daß der Trauer wegen aller größeren Hoffeste bei dem Besuch des Kaisers unterbleiben mögen. Es werden deshalb nur zwei Galadiner und ein großer Empfang stattfinden.

München, 19. Sept. Der Empfang des deutschen Kaisers in München wird nach den im Gange befindlichen, eifrig betriebenen Vor- bereitungen ein großartiger und in jeder Beziehung des erlauchtesten Gastes würdiger werden. Festlichkeiten werden vorbereitet Seitens des k. Hofes, Seitens der Stadtgemeinde und von der Bürgerschaft. Der Prinzregent wird seinem hohen Gaste eine glänzende Hofafel geben, im k. Hoftheater findet Abends Festvorstellung statt, für welche bei der bekannten Vorliebe des deutschen Kaisers für Wagnersche Musik ein Musikdrama von Richard Wagne- (vielleicht die Meisterfinger) gewählt werden wird. Die städtischen Kollegien haben bereits einen Ausschuß bestehend aus Mitgliedern beider Kollegien mit dem 1. Bürgermeister an der Spitze niedergesetzt, welcher über die Beteiligung der Gemeinde bei den Empfangsfestlichkeiten Beratung pflegt; wie wir vernehmen, wird die Gemeinde dem Kaiser am festlich ge- schmückten Bahnhof einen großartigen Empfang bereiten, dann den Kaiser zur Besichtigung des Rathauses einladen, wo ihn die Gemeindefollegen in corpore erwarten, um ihn nach Besichtigung des Hauses, wie einst seinem unvergeß- lichen Vater, einen Ehrentrunk zu kredenzen. Endlich sind hervorragende Münchener Bürger zusammengetreten, um zu beraten, wie die Bürgerschaft, die Bevölkerung der Stadt, des Reiches Haupt ehren könne. Man spricht von einem Fackelzuge, einem großartigen Feste in der Kunstgewerbe-Ausstel- lung, doch läßt sich jetzt Endgültiges noch nicht feststellen, da die Dauer des Aufenthaltes des Kaisers in München noch nicht bestimmt ist.

Hamburg, 20. Sept. Laut Bekanntmachung des Senats ist vom Reichskanzler, auf Grund der ihm vom Bundesrat erteilten Ermächtigung, der Zollanschluß Hamburgs auf den 15. Oktober festgesetzt.

## Tages-Neuigkeiten.

Calw. In Bezug auf den Bericht über die Feuersbrunst in Deckenpfronn und die spätere „Richtigstellung“ geht uns heute von G ü l t l i n g e n ein „Eingekandt“ zu, dem wir die Aufnahme nicht versagen möchten. Etwa nachfolgendes verweisen wir jedoch in den Inseratenteil:

„Auf die beiden in Nr. 107 und 109 erschienenen Artikel die Feuersbrunst in Deckenpfronn am Freitag, den 7. d. M. betreffend, sieht sich der Einsender dieses nunmehr wahrheitsgetreuen Artikels veranlaßt, dem Schreiber des zweiten Artikels, als auch den Lesern dieses Blattes Gelegenheit zu geben, vom richtigen Verlauf der Feuersbrunst Kenntnis zu erhalten, da der ergänzend nachgetragene Artikel zum größ- ten Teil nur Unrichtigkeiten enthält. Das Feuer ist kurz nach 11 Uhr ausgebrochen Nun sagt der ergänzende Artikel, daß die Deckenpfronner Feuerwehr schon auf dem Posten gewesen sei, bevor die Flamme eigentlich sichtbar wurde, woraus man schlie- ßen könnte, daß die Feuerwehr schon allarmiert gewesen sei und von einem zu hoffen- den Brande Kenntnis erhalten habe. Dem ist nun nicht so, denn die Feuerwehr soll längere Zeit nach Ausbruch des Brandes auf den Brandplatz gekommen sein.

In dem eine Stunde entfernten Orte G ü l t l i n g e n wurde Hilfe gesucht. Der Feuerreiter kam um 11 Uhr 35 Minuten dort an und 5 Minuten nach 12 Uhr hatte die Feuerwehr bereits eingegriffen. Vom Schreiber des zweiten Artikels, welcher dem Anscheine nach ein Deckenpfronner ist, ist es ungerecht und unbedacht zu be- haupten, die G ü l t l i n g e r Feuerwehr wäre endlich gegen 1 Uhr auf dem Brand- platz angekommen und hätte nur ablösend gewirkt, während die G ü l t l i n g e r Feuer- wehr selbstständig operierte.

Der Schreiber des zweiten Artikels scheint in Beurteilung von Löscharbeiten wenig Erfahrung und Kenntnisse zu besitzen, sonst hätte er die überaus rasch herbei- geeilte Feuerwehr nicht in ein so ungünstiges Licht gestellt und ebenso dem Artikel nur Wahrheiten einverleibt.

—r.

hall.  
Inhalt  
en. Bestes  
ionsmittel.  
SSSEN  
durch den Ge-  
milchseife  
gmann & Co  
Stück. Dépôt.  
Dampfern des  
loyd  
e von  
amerika  
en  
Dampfer des  
loyd  
nach  
n  
en  
ifa  
ot-Agenten  
tuttgart,  
nten:  
n, Calw,  
Seilscherstadt,  
Leonberg.  
kannte  
lager  
na  
mburg  
Nachnahme  
Bfund)  
das Pfund,  
te 125 S.,  
nur 160 S.,  
nur 250 S.,  
npreis. —  
Pfd. 5%  
reitwilligst.  
Zulettstoff,  
roßen Bett  
u. Pfühl)  
1 Markt.

Stuttgart. Für die ärmeren Hagelbeschädigten des Landes ist von Sr. Maj. dem König ein Beitrag von 5000 Mark der Zentralkommission des Wohlthätigkeitsvereins überwiesen worden; hiervon sind für die Beschädigten der Gemeinden Kaisersbach und Kirchenkirnberg (Dl. Welzheim) 3000, für die weiteren bedürftigsten Hagelbeschädigten des Landes 2000 Mk. bestimmt.

Stuttgart, 18. Sept. Es heißt, die Anwesenheit Kaiser Wilhelms in Stuttgart solle nur 6 Stunden dauern, so daß nur eine Umfahrt durch die Stadt und ein Diner im Schlosse stattfinden dürfte.

Stuttgart. Kaiserbesuch. Nach der „Dztg.“ wurde heute vormittag in gemeinschaftlicher Sitzung der bürgerlichen Kollegien eine Kommission gewählt, welche über die Empfangs- und sonstigen Feierlichkeiten für die Anwesenheit Sr. Maj. des Kaisers beraten soll. Spalierbildung vom Bahnhof zum Schlos, Empfang durch Festungsfrauen u. wurden ins Auge gefaßt.

Stuttgart, 19. Sept. Der am 18. vormittags auf Schloßgut Serach bei Ehlingen an den Folgen eines Schlaganfalls gestorbene Freiherr Karl von Cotta war am 6. Januar 1835 als der zweite Sohn des Frhrn. Georg von Cotta (geb. 1796, gest. 1863) geboren und war nach dem Tode seines älteren Bruders Georg (geb. 1833, gest. 1876) und seines Veters Baron Reischach (gest. 1876) der alleinige Leiter des altberühmten Geschäftes. Die „Allg. Ztg.“, welche die hervorragenden Geistes- und Charaktereigenschaften des Verstorbenen, seine lebenswürdige Bescheidenheit, seinen milden, persönlichen Sinn, seine auf edelster Bildung beruhende Humanität rühmt, ist zu erklären ermächtigt, daß der Fortbestand der J. G. Cotta'schen Buchhandlung in Stuttgart durch das beklagenswerte Ableben des Frhrn. Karl von Cotta in keiner Weise alteriert wird.

Stuttgart. Volksfestlotterie. Nach einer Bekanntmachung des Württemb. Rennverein kommen bei der heutigen Volksfestlotterie die in Vieh bestehenden Preise wegen Nichtabhaltung des Marktes in Wegfall und treten entsprechende Geldpreise an deren Stelle. — Landesobstausstellung auf dem Volksfest in Cannstatt am 26.—30. September. Die Vorbereitungsarbeiten für die Ausstellung nehmen raschen Fortgang; die Ausstellungshalle ist beinahe fertig gestellt. Ein Springbrunnen und ein künstlicher Wasserfall, die in der Halle eingerichtet sind, werden zur Belebung der Ausstellung beitragen. Die gärtnerische Ausschmückung der Halle ruht in guten Händen, mit großer Liberalität sind aus den königlichen Gemächshäusern Pflanzen zur Verfügung gestellt worden. Die Ausstellung verspricht großartig zu werden; 12,000 Teller Obst sind angemeldet. — Der Württemb. Obstbauverein stellt seinen Mitgliedern Eintrittskarten zu, die über die ganze Dauer der Ausstellung gelten, außerdem noch je eine weitere Karte zu einmaligem Eintritt für ein Familienmitglied. Von mehreren landwirtschaftlichen Vereinen ist die Mitteilung eingelaufen, daß der Verein die Ausstellung in corpore besuchen werde. — Auf dem Pragfriedhof wurde Mittwoch nachmittag halb 4 Uhr der am Sonntag bei Unterböbingen verunglückte Hilfskondukteur Beck, 4 Uhr der am Montag hier verunglückte Hilfsbremser Spröhl beerdigt. Beiden gaben viele Beamte und Bedienstete des Fahr- und Bahnpersonals das letzte Ehrengelächte. Die Leichenrede bei dem ersten Begräbnis hielt Stadtvicar Gauer, bei dem zweiten Helfer Kolb. — Nach einem hier eingetroffenen Telegramm von Tübingen ist dort Fuhrmann Jak. Widmayer, ein Schwiegerjohn von Möbelfuhrmann Wellinger, Seidenstraße hier, unter einem Möbelwagen daselbst gekommen und an den Verletzungen gestorben. — Ferner kommt aus Schorndorf die Nachricht, daß dort eine Frauensperson vom Zuge überfahren wurde und gleichfalls tot ist. Ob Unglück oder Selbstmord vorliegt, ist nicht bekannt. — Im Anschluß an das Cannstatter Volksfest veranstaltet der Württembergische Rennverein am Samstag den 29. ds. Mts., auf dem Cannstatter Schießplatz ein Glasflugelschießen, wie solche viel in Wädern an Stelle des früheren Taubenschießens getreten sind. Außer einem Versuchsschießen (Ehrenpreis des Württembergischen Rennvereins) findet ein großes Preisschießen mit einem von Sr. Hoheit dem Prinzen Wilhelm von Württemberg gestifteten Ehrenpreis statt. An Belustigungen wird es also dieses Jahr nicht fehlen. — Wie die „Cannst. Ztg.“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, soll über das Volksfest die Strecke Hohenheim-Möhringen in Betrieb kommen. Der Anschluß an die Zahnradbahn in Degerloch konnte entstandener Schwierigkeiten halber bis zu diesem Termin noch nicht bewerkstelligt werden. — Mittwoch nachmittag stürzte der Tagelöhner David Wüst, ledig, 42 Jahre alt, von Zell, am Neubau, Ecke der Rutharinen- und Jakobsstraße sechs Meter tief in den Keller. Wüst brach das Genick und verstarb nach kurzer Zeit.

Ludwigshafen, 18. Sept. Heute hat der Prinz-Regent von Bayern, der Pfalzgraf bei Rhein, seinen Einzug in die herrliche Pfalz gehalten. Das war ein Jagden und Rennen, Jeder wollte in der vordersten Reihe sein, um die wenigen Augenblicke voll auszunützen, die einer begeisterten Schaar vergönnt war, ihren Herrscher von Angesicht zu Angesicht zu sehen. Reichgeschmückt war der Brückenaufgang sowohl als die Brücke selbst. Am Portale derselben prangte mit Kränzen reich verziert ein „Willkommen in der Pfalz!“ und zahllose Fahnen flatterten lustig im Winde. Gegen 3 Uhr begann die Aufstellung der Feuerwehr, der Schulen, Kriegervereine u. s. w. Der gesamte Stadtrat mit ihrem Bürgermeister in der Mitte, die Spitzen der Behörden, Deputationen der Zoll-, Telegraphen- und Postbediensteten nahmen im Brückenportal Aufstellung. Um 3 Uhr dampfte die sinnig verzierte Schnellzugs-Lokomotive „Pfalz“ mit einem angehängten Salonwagen, in welchem der Direktor der Pfälzischen Eisenbahnen saß, über die Brücke, um den Hofzug in Mannheim abzuholen. Gegen 4 Uhr passierte der Zug die Brücke und kam auf pfälzischem Boden an, begrüßt von dem Donner der Böller und den tausendstimmigen Hochs einer zahllosen Menge. Langsam fuhr der Zug den Bahndamm hinab und fortgesetzt dankte der Prinz-Regent vom Fenster seines Salonwagens aus für die dargebrachte Huldigungen. Nur zu bald entschwand er den Blicken der begeisterten Menge und fuhr seinem nächsten Ziel Speyer zu.

Obstpreiszettel.

Stuttgart, 20. Sept. Wilhelmplatz: 1,200 Ztr. württ. Mostobst zu 2 M 20 S bis 2 M 60 S pr. Ztr. Ehlingen, 19. Sept. Zufuhr etwa 1900 Ztr. Preise pr. Ztr. 2 M 20 S bis 2 M 80 S. — Göppingen, 19. Sept. Große Zufuhr. Preise pr. Ztr. 1 M 50 S bis 3 M — Backnang, 17. Sept. Preise pr. Ztr. 1 M 70 S bis 2 M 50 S. Göppingen, 19. Sept. Auf den heutigen Wochenmarkt wurde zum ersten Mal eine bedeutendere Menge von Mostobst gebracht und zu 2 M 50 S bis 3 M pr. Ztr. verkauft.

Hopfenpreiszettel.

Tübingen, 19. Sept. Preise 90—102 M Städtischer Hopfen 120 M pr. Ztr.

Ueber Beerenobstkultur.

In England und Amerika hat man längst die hohe Bedeutung der Beerenobstkultur erkannt und haben dort viele Farmer 40—100 Hekt. Feld speziell der Erdbeere eingeräumt und in Frankreich pflanzt man nicht nur auf den von der Reblaus zerstörten Flächen, sondern auch zwischen den Weinstöcken massenweise Johannisbeeren und verwendet namentlich die mit schwarzen Früchten (Ribes nigrum) dazu, dem Traubenwein ein angenehmes Bouquet zu geben. In Deutschland findet man dagegen bis jetzt nur einzelne bedeutende Pflanzungen bei Hamburg, Leipzig und Dresden, die ungeheure Erträge liefern und die Gemeinde Staufenberg in Baden hat es durch seine ausgebreiteten Erdbeerkulturen zu großer Wohlhabenheit gebracht. Die Behandlung der Beerenobststräucher ist eine höchst einfache, sie geben, im Herbst angepflanzt, schon im ersten Sommer eine namhafte Ernte, bedürfen im Winter keiner Schutzdecke, begnügen sich mit jedem Boden, gedeihen noch in rauhen Lagen, sind gegen Spätfröste unempfindlich und geben deshalb jährlich Ernten.

Wir geben nachstehend die Kosten und Ertragsberechnung einer Obst- und Beerenobstanlage von 16 Ar gestützt auf eigene Erfahrungen und zuverlässige Angaben eines Landwirts, welcher vor drei Jahren 60 Hekt. mit Beerenobst anlegte.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes '80 Stück Obstpyramiden oder Halbflämme à 70 S', '400 Johannis- und Stachelbeerpflanzen, pr. 100 M 10', '4000 Erdbeerpflanzen pr. 1000 M 25'.

Ertrag an Rohprodukt.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes '400 Johannisbeerpflanzen geben 20 Ztr. Früchte à 10 M', '4000 Erdbeerpflanzen geben 10 Ztr. Früchte à 30 M'.

Ertrag bei Weinbereitung.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes '400 Johannisbeerpflanzen geben mit dem nötigen Wasserzusatz und Zucker 2000 Liter Wein à 50 S', '4000 Erdbeerpflanzen geben mit dem nötigen Wasser und Zuckerzusatz 700 Liter Wein à 1 M'.

ab Auslagen für 700 Pfd. Zucker . . . . . M 210. — Reinertrag M 1490. —

Bei dieser Berechnung ist der geringste Fruchttertrag und der niederste Preis für Wein und Früchte angenommen.

Die Obstpyramiden werden vom dritten Jahre an einen höheren Ertrag geben als Hochflämme und können die Beerenpflanzen noch bis zehn Jahre dazwischen bleiben. Ein Hektoliter Dessertwein kommt bei 12% Alkoholgehalt mit 25 Kilo Zucker auf M 23. — und ein Tischwein von 9% Alkoholgehalt mit 18 Kilo Zucker auf M 17. —

Starke Beerenweine nehmen mit der Zeit ganz den Charakter von Südweinen an.

In jedem Garten lassen sich nur auf den Rabatten 50—100 Johannis- und 500—2000 Erdbeerpflanzen anbringen, welche die Familie das ganze Jahr mit Früchten und einem Wein versehen der unsere gewöhnlichen Traubenweine übertrifft. Die Erdbeere ist die köstlichste bei uns einheimische Frucht, sie ist frisch genossen, eine Erquickung für Gesunde und Kranke, ihr Genuß befördert die Verdauung und ist deshalb der Gesundheit sehr zuträglich, für Küche und Konditorei ist sie von großem Wert zu Puddings, Kuchen und Mehlspeisen. Trotz alldem ist sie fast unbekannt auf dem Lande, wo doch oft nicht um Geld eine geeignete Erfrischung für Kranke aufzutreiben ist. Gewiß würden alle auf dem Lande lebenden Herren Geistlichen, Lehrer und Beamte, die so glücklich sind einen Hausgarten zu besitzen, der Ananaserdbeere den ersten Platz einräumen, wenn ihnen deren erstaunliche Fruchtbarkeit bekannt wäre, die einzelne Pflanze mancher neueren Sorten bringt 50—60 teils apfelgroße Früchte zur Reife.

Zu allgemeineren Verbreitung der Beerenobstkultur, deren Erträge von keiner andern auch nur annähernd erreicht werden, könnten landwirtschaftliche Vereine durch Anschaffung und Verteilung von Pflanzen an intelligente Lehrer und kleinere Landwirte am meisten beitragen. Schließlich sei noch erwähnt, daß der Einfender ds. keine Pflanzen u. zu verkaufen hat, eine Spekulation somit nicht beabsichtigt, aber gerne zu jeder gewünschten Auskunft über Anlage, Auswahl der Sorten und beste Verwertung der Früchte bereit ist.

J. Beez in Stuttgart.

Gottesdienste am Sonntag, den 23. September 1888.

Vom Turme: No. 414. Vormittagspredigt: Hr. Dekan Braun. 1 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. 2 Uhr Nachmittagspredigt in der Kirche: Hr. Helfer Gntel.

Gottesdienste in der Methodistenkapelle am Sonntag, den 23. September 1888. morgens 9 Uhr, nachmittags 2 Uhr.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Ämtliche Bekanntmachung**

**betr. Aenderung einer Wasserwerksanlage.**

Elias Gaisch und Anna Maria Gaisch Wittwe, Besitzer der Weckenmühle auf Markung Breitenberg, beabsichtigen an ihrer auf Parz. Nr. 362 gelegenen Mahlmühle Nr. 36 im oberen Teinachthal ihre 3 oberflächigen hölzernen Wasserräder von je 5,7 m Höhe und je 0,4, 0,6 und 0,55 m Breite durch ein Rad von 5,90 m Höhe und 1 m Breite zu ersetzen. Hiedurch ist eine Vereinfachung der seitherigen 3 Radeinlassfallen mit zusammen 1,08 m lichter Weite in eine Falle mit 1,00 m Weite bedingt, ebenso die Anbringung eines neuen Leerlaufs im Gerinne zwischen der Falle und dem Rad von 0,80 m Länge und 0,43 m Breite an Stelle des alten Leerlaufs mit 0,45 m Weite.

An den übrigen Wasserbauteilen, besonders am Wehr, Canaleinlaßschwelle und Sohle unter dem Rad sollen keine Veränderungen vorgenommen werden.

Dies wird hiemit mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige Einwendungen gegen das Unternehmen binnen 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzubringen. Nach Ablauf dieser, mit Ablauf des Aufgabetales dieses Blattes beginnenden Frist können Einwendungen in diesem Verfahren nicht mehr berücksichtigt werden.

Zeichnungen, Beschreibungen und Pläne liegen auf der Oberamtskanzlei zur Einsicht auf.

Calw, den 20. September 1888.

R. Oberamt.  
Supper.

**Kgl. Betriebsbureau Calw.  
Arbeiter-Besuch.**

In dem Regiesteinbruch Welzberg, Markung Hirsau, finden tüchtige Steinbrecher und Bossierer im Accord bei guter Bezahlung Beschäftigung.

Revier Hirsau.

**Steinbefuhr-Accord.**

Die Befuhr von 25 cbm Kalksteinen auf den Heimweg im Lügenhardt und 10 cbm auf die alte Badstraße im Weckenhardt wird

Montag, den 24. ds. Mts.,  
vormittags 8 Uhr,

auf der Revieramtskanzlei wiederholt veraccordiert.

R. Revieramt.

Revier Calmbach.

**Brennholz-Verkauf.**



Am Dienstag, den 2. Oktober, vormittags 11 1/2 Uhr, werden auf dem Rathaus in

Calmbach unter Anderem verkauft aus Abt. V. 15 Wulzenschlägle, (Distrikt) Kälbling:

Nm.: 18 tannene Scheiter, 58 dto. Prügel, 57 dto. Rinde und 83 dto. Anbruchholz.

**Privat-Anzeigen.**

Der sogenannte Pulverader ist auf mehrere Jahre

**zu verpachten.**

Emil Georgii.

**Bienenzucht.**



Am nächsten Sonntag, den 23. Sept., nachmittags 1 Uhr,

hält eine Anzahl Bienenzüchter im Gasthaus zum Lamm in Neuweiler O.A. Calw eine gesellige Zusammenkunft und werden die Jünger und Freunde der Bienenzucht hierzu höflichst eingeladen.

2 neue

**Mostpreßspindeln**

hat sehr billig zu verkaufen.

Gottlob Mohr.

**Auktion.**

Am kommenden Montag, den 24. September, von morgens 8 Uhr und mittags 1/2 2 Uhr an

wird die Auktion fortgesetzt und kommt vor:



etwas Bücher und Mannskleider, Leibweiskzeug, Bettgewand und Leinwand, Küchengeräth, ein kupfernes Wascheffele, Schreinwerk, worunter ein Auszugstisch, 2 Nähmaschinen, eine Nadelstreichmaschine, ein Marktstand samt Bedachung und Tisch, Risten und Schachteln und verschiedenes Andere.

Schneider Hermann's Wwe.

**Farbwaren:**

in Büchsen, in Del abgerieben, à 5 Pfd.:

Cremerweiß, Bleiweiß, Goldocker, Sansrot, Gelbgrün, graue Eisensfarbe;

in trockenen Farben:

Bleiweiß, Goldocker, Englischrot, Morellensalz, Casselerbraun, Ambrun, Terra di Sienna, Mennig, Viktoriagrün, Ultramarinblau, grüne Erde, Bleischwarz, Silberglätte, Siccativpulver;

ferner: feinstes Leinöl, Terpentinöl, Leinöl- und Copalfirniß, sowie Eisenlack etc.

empfehlte zu den billigsten Preisen

Carl Sakmann,

Marktplatz.

Ein mit guten Zeugnissen versehener

**Knecht**

findet bei gutem Lohn bis 1. Oktober Stelle bei

Chr. Kirchner,  
Sägmühlebesitzer.

**Ein solides Mädchen,**

das melken kann, sowie ein

**Lehrling**

wird gesucht von

Gärtner Mayer.

Möttlingen, den 20. Sept. 1888.

**Codes-Anzeige.**

Berwandten und Bekannten unseres Vaters und Großvaters



Christoph Fr. Lauxmann,  
ref. Schultzei,

geben wir die schmerzliche Nachricht, daß derselbe heute mittag 1 1/2 Uhr von seinem schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Die Beerdigung findet Sonntag

mittag 1 Uhr statt.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Feuerwehr.**

Laut Beschluß des Verwaltungsrats findet die allgemeine Schlußübung

am Montag, den 1. Oktbr., abends 5 Uhr statt.

Vorher hat jede Compagnie noch eine Einzelübung vorzunehmen.

Nach der Übung wird die

**Generalversammlung**

bei Bierbrauer Dreiß abgehalten.

Tagesordnung: Rechenschaftsbericht.

Bildung der VII. Compagnie und sonstige allgemeine Angelegenheiten.

Das Commando:  
E. Georgii.

**Chr. Iml. Kraushaar**

empfehlte

Kleiderstoffe, Unterrockstoffe, Druckcattun, Bettbardent und Drill, Bettdecken, Bettvorlagen, Pique und Damast, Cattun und Zeugle, Leinwand und Handtücher, Vorhangstoffe, Möbelziz, Wachs- & Ledertuch,

Tuch und Bukskin, Halbtuch, Hosenzeuge, Wollflanell, Baumwollflanell, Pelzpiques, weiß und bedruckt, Futterstoffe, Halstücher, Taschentücher, Herrenkragen, leinen u. Summi, Mandetten, Cravatten.

Von sämtlichen Artikel sind neue Sendungen eingetroffen und kann ich bei billigst gestellten Preisen mit größter Auswahl dienen.

**Sämtliche Neuheiten**

für die Herbst- und Winterfaison sind eingetroffen bei

Rösle Uebelmesser.

**Filzhüte**

zum Façonieren werden bestens besorgt durch Obige.

**Baumwoll- und Halbflanell**

empfehlte in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen

Franz Schoenlen,  
neue Färberei.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum halte ich mein wohlfortiertes Lager in

Flaum und Bettfedern

zu geneigter Abnahme bestens empfohlen. Ebenso empfehle ich mich im Verfertigen von neuen Betten und im Reparieren älterer.

Achtungsvollst  
Karl Klaiber.

württ. Most-  
eise pr. Ztr.  
Große Zu-  
3, 17. Sept.  
markt wurde  
acht und zu  
ischer Hopfen  
Bedeutung der  
90 Hekt. Feld  
man nicht nur  
den Wein-  
mit schwarzen  
mes Bouquet  
einzelne be-  
ungeheure Er-  
s durch seine  
ht. Die Be-  
en, im Herbst  
bedürfen im  
eihen noch in  
deshalb jähr-  
einer Obst-  
ngen und zu-  
en 60 Hekt.  
M. 56. —  
" 40. —  
" 100. —  
M. 196. —  
M. 200. —  
" 300. —  
M. 500. —  
M. 1000. —  
700. —  
M. 1700. —  
" 210. —  
M. 1490. —  
der niederste  
heren Ertrag  
s zehn Jahre  
Alkoholgehalt  
90% Alkohol-  
Charakter von  
00 Johannis-  
die das ganze  
hen Trauben-  
mische Frucht,  
ihre Genuß  
nützlich, für  
Kuchen und  
nde, wo doch  
schutreiben ist.  
Lehrer und  
manaserdbeere  
chtbarkeit be-  
ringt 50—60  
Erträge von  
wirtschaftliche  
n intelligente  
lich sei noch  
en hat, eine  
ünschten Aus-  
g der Früchte  
uttgart.  
88.  
aun. 1 Uhr  
che: Fr. Helfer  
September 1888.

## Geschäftsübergabe & Empfehlung.

Ich beehre mich hiedurch die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich mein seit vielen Jahren bestehendes **Manufacturwaren-, Aussteuer-, Garn-, Tuch- und Herrenkleider-Geschäft** an Herrn **J. Steudle** käuflich abgetreten habe.

Für das mir in so reichem Maße erwiesene Wohlwollen und Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch meinem Nachfolger angedeihen zu lassen.

Calw, den 15. September 1888.

Hochachtungsvoll

**Chr. Deyle**, Marktplatz.

Auf vorstehende Mitteilung höflichst Bezug nehmend, mache ich hiemit die ergebene Anzeige, daß ich das von meinem Vorgänger, Herrn **Chr. Deyle** betriebene

## Manufacturwaren-, Aussteuer- Garn-, Tuch- und Herrenkleider-Geschäft

mit heutigem Tage übernommen habe und in unveränderter Weise fortführen werde.

Ich mache mir zur Aufgabe, den alten guten Ruf des Geschäftes nach Kräften zu erhalten, indem ich die Versicherung gebe, daß ich die verehrl. Kundschaft bei großer Auswahl in meinen sämtlichen Artikeln stets aufs beste und billigste bedienen werde.

Calw, den 15. September 1888.

Hochachtungsvoll

**J. Steudle**,  
Chr. Deyle's Nachfolger.

### Eine große Auswahl in den neuesten **Damen- & Kinder-Regenmänteln**

ist eingetroffen und empfehle solche zu billigen Preisen, ebenso eine große Auswahl in

### **Winter-Tricottailen.** Marie Martin.

### Das Neueste in **Kleiderstoffen**

für Herbst und Winter, in schönem, dieser Tage eingetroffenem Sortiment, ferner eine große Auswahl in

**Schwarzen Cachemirs und Fantasiestoffen**, reinwollen und doppeltbreit, von 95 S an, empfiehlt unter Zusicherung solider Ware zu billig gestellten Preisen  
**Ernst Schall.**

### **Filzhüte**

zum Färben und Fagonnieren besorgt bestens  
**Pauline Heldmaier.**

 **Neue und ältere Sopha's**  
empfehlen billigst  
**A. Hausser**, Sattler,  
Biergasse.  
Wildberg.

### **Arbeitersgesuch.**

Erbarbeiter, Rollbahner, Steinbrecher, Bofierer, Steinhauer sucht bei gutem Lohn und andauernder Arbeit.  
**M. Heppeler**,  
Berkmeister.

**Ausgezeichnetes Brechobst**  
(Parmänen, Carmin rouge und Zwiebeläpfel etc.) kann zur Lieferung heute schon in Auftrag genommen werden und sieht Offerten gerne entgegen  
**Oscar Göz**,  
Hof Dide.

### **Neuen Pfälzer Saatroggen**

empfehlen  
**Georg Jung.**

### **Jagdwesten**

von M. 2. 80. pr. Stück bis zu den feinsten Qualitäten empfiehlt billigst  
**T. Schiler**,  
Bahnhofstraße.  
Detailverkauf von Ehr. Ludw. Wagner.

### **Corsetten-Niederlage.**

Große Auswahl in allen Preislagen und Größen.  
**Kinder-Corsetten**  
schon zu 80 S  
bei  
**J. Hertshinger.**

### **Kaffee,**

von den billigsten bis zu den feinsten Sorten.  
Selbstgeröstete Kaffee, jede Woche frisch, hält empfohlen  
**Carl Serva.**

### **Cement, Portland und Roman.**

Diese beiden Sorten empfiehlt in ganz frischer, vorzüglicher Ware in großen und kleinen Quantitäten  
**Ernst Schall.**

### **Möbel.**

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in **Kasten, Kommoden, Bett-laden, Tischen, Rohrstühlen**, u. s. w. zu billigen Preisen.  
**Schwenker**, Schreiner.

### Bestellungen auf **Tafelobst und Mostobst,**

worunter viele Bratbirnen, nimmt an  
**Wm. Wagner.**

### **Die Musterkarte**

des Hrn. **Wilh. Richter** in Stuttgart ist mit den neuesten Dessins in **Herbst- und Winterkleiderstoffen** bei mir eingetroffen und empfehle solche zu geneigter Ansicht.  
**Carl Sakmann.**

### 15-20 tüchtige, zuverlässige **Steinriber**

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.  
**Steinmeh-Bureau,**  
**Firma Holzmann & Cie. in Calw.**

### **Pförrchverkauf**

jeden Montag mittag 1 Uhr bei **Ziegler** z. alten Post.  
**Friedrich Haydt**, Metzger.

### Ein schönes **Bernerwägele,**

mit Tafelsitz, hat billig zu verkaufen  
**Schmied Kleinbub**  
am Markt.

### 300 Mark

finden gegen gefezliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei  
**Friedr. Dürr.**

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

### Lieben und Leiden.

Roman aus der Pariser Gesellschaft von F. du Boisgobey.  
(Autorisierte deutsche Uebersetzung.)

(Fortsetzung.)

Jene Person ist zugegen, nicht wahr?“ flüsterte sie ihm leise zu.

„Ja, aber —“

„Du erschrickst mich nicht. Es ist mir gleichgültig, ob sie der Vorstellung beiwohnt; habe ich Erfolg, so ist dies die erste Nacht, welche ich an ihr nehme. Doch nun will ich mich nur mit meiner Rolle befassen und lasse Sie bei Ihrer kleinen Braut zurück; Sie wissen, daß dieselbe sehr geneigt ist, sich aufzuregen. Trachten Sie, das Kind zu beruhigen, wenn mein Gesang es allzusehr bewegen sollte.“

Andrea wollte ihre Wohlthäterin nochmals umarmen, diese aber wehrte ihr lachend.

„Du vergißt die Schminke, welche aufzutragen ich so viele Mühe hatte, da ich gänzlich aus der Übung bin; nach dem letzten Akt magst Du mich umarmen. Ich werde natürlich tot sein, da ich im Sarge gelegen, aber wiedererstehen, um Dir zu gestatten, daß Du mir ein Duzend Küsse giebst.“

D'Artige zuckte zusammen. Es berührte ihn jedes Mal peinlich, wenn Frau von Listrac vom Tode sprach. In diesem Augenblick gab man das erwartete Zeichen. Bianca entfernte sich mit dem Regisseur, und Andrea blieb mit d'Artige allein zurück.

Sie waren beide tief bewegt und wagten kaum, mit einander zu sprechen, jene Beiden, die sich doch sonst seit ihrer Verlobung so viel zu sagen hatten. Es gelang ihnen bald, in der Koulisse hinter einem Feuerwehman einen entsprechenden Platz zu finden, von dem aus sie gut sehen konnten, ohne selbst gesehen zu werden.

Die Eingeladenen des alten Capuletti, Männer und Frauen in Dominos und Maske, standen auf ihren Posten; das Orchester spielte die Ouverture und der Vorhang ging langsam in die Höhe. Lautlose Stille herrschte und das Publikum wandte seine ganze Aufmerksamkeit der Scene zu, welche dem Erscheinen Julia's vorangeht.

Als Bianca Monti in der Rolle der Julia, geführt von ihrem Vater, auf der Bühne erschien, richteten sich alle Lognetten und Augengläser auf sie, und wer sie in der Gesellschaft als Gräfin von Listrac gekannt, fragte sich, ob diese junge Dame in dem Kostüm des vierzehnten Jahrhunderts identisch sein könne mit der vornehmen Dame der eleganten Kreise, die sich stets so sehr reserviert zu halten verstanden hatte.

Langsam trat sie vor und erst als sie knapp vor dem Orchester stand, richtete sie den Blick auf das Publikum, welches in einem lauten Beifallssturm ausbrach.

Das Eis war gebrochen; die Sympathie für die reizende Erscheinung trug den Sieg davon, und selbst jene, welche die Rückkehr der Gräfin von Listrac zum Theater getadelt hatten, konnten nicht umhin, ihrer stolzen Schönheit, ihrem Mute und ihrer Selbstbeherrschung volle Anerkennung zu zollen. Bianca hob den Kopf empor und dankte mit bereitem Blick für die Huldbigung, welche man ihr entgegenbrachte.

D'Artige atmete erleichtert auf. Andrea, vor Bewegung unfähig, zu sprechen, drückte schweigend die Hand ihres Verlobten.

Scene auf Scene ging vor sich, alle jene Momente, die gewissermaßen nur als Präliminarien zu dem weltberühmten Duo mit Romeo dienen, welches das Publikum immer erwartet, um beurteilen zu können, ob die Sängerin, welche die Rolle der Julia spielt, wirklich eine große Künstlerin ist, oder ob sie nur eine schöne Sopranstimme hat, der es aber an Seele und Leben fehlt.

Bianca Monti verstand es, ihre Zuhörer zu bezaubern und jenes Murren der Begeisterung hervorzurufen, das mehr gilt, als der lauteste Freudensturm.

Nach jenem einen Erfolg war an dem Rest nicht mehr zu zweifeln und die Diva trug denn auch in sämtlichen Momenten den Sieg davon. Während einer der Zwischenpausen, in welcher Bianca Monti nicht beschäftigt war, machte d'Artige Andrea den Vorschlag, Frau von Listrac in ihrem kleinen Toilettezimmer aufzusuchen, und das junge Mädchen war natürlich freudig dazu bereit. Auf dem Wege dahin begegneten sie dem Impresario und mehreren der eben nicht beschäftigten Künstler, so einer jungen Sängerin, welche die Rolle des Stefan gab.

„Diese Rolle hätte mir zufallen können, wenn die Tante es zugegeben haben würde,“ flüsterte Andrea ihrem Verlobten zu.

„Ist das eine Klage?“ fragte er mit einem halben Lächeln.

„D, nein! Es ist besser so, wie es ist, und ich erkenne vollständig, daß die Tante wie immer Recht gehabt hat.“

Sie kamen einen Augenblick nach der Diva in deren Ankleidezimmer an. Frau von Listrac hörte mit sichtlich zerstreuter Aufmerksamkeit die Lobeserhebungen des Impresario an; ja, unter dem Vorwande, ihre Stimme schonen zu wollen, fertigte sie denselben sogar rasch ab.

Da sie zwischen dem ersten und zweiten Akte das Kostüm nicht zu wechseln hatte, wurde die Garderobiere weggeschickt, und Bianca blieb mit d'Artige und Andrea allein.

„Ich habe Erfolg, nicht wahr?“ fragte sie.

„Erfolg ist viel zu wenig gesagt,“ rief d'Artige begeistert. „Sie werden sehen, daß dieser Begeisterungssturm von Minute zu Minute noch zunimmt.“

„Wollte Gott, daß Sie Recht behalten,“ flüsterte die Gräfin.

„Zweifeln Sie daran?“

„Nein, ich bin gewiß, daß ich gut singen werde, und trotzdem kann ich mich einer gewissen Bangigkeit nicht erwehren.“

„Bangigkeit, — wovor? Das Publikum ist begeistert und selbst die Künstler erheben Sie bis zu den Wolken.“

„Ja, es sind mir Alle sehr liebenswürdig entgegengekommen und es hätte mich dies in früherer Zeit beglückt, heute aber macht es mich nur traurig. Ich habe mit dem Borgefühl die Bühne betreten, daß man mich ausziehen werde.“

„Und man hat ihnen statt dessen begeistert applaudiert.“

„Ja, selbst von einer Parterrelloge aus,“ sprach Bianca, d'Artige unverwandt anblickend. „Ich habe Herrn von Moulières in derselben erkannt; wer sind die Anderen?“

„Leute, die nicht viel mehr wert sind als er.“

„Die Loge ist dunkel, ich habe nicht sehen können, wer sich im Hintergrund derselben aufhält.“

„Wenn es Sie besonders interessiert, so läßt sich das in Erfahrung bringen. Einer meiner Freunde sitzt in der vordersten Reihe auf einem Parquetplatz; er muß gerade diese Loge gut sehen können und soll uns die gewünschte Auskunft erteilen.“

„Sie würden mich außerordentlich verbinden und es ist auch hinreichend Zeit, daß Sie ihren Freund auffuchen, ihn sprechen und zu uns zurückkehren können, ehe ich wieder auf die Bühne muß.“

„Ich stehe Ihnen zu Diensten und werde thun, was Sie verlangen, obwohl ich nicht recht begreife, weshalb Sie sich überhaupt für die Insassen jener Loge interessieren. Ich weiß wohl, daß dieselben nicht Ihre Freunde sind, aber ich bin trotzdem überzeugt, daß sie sich keinerlei gehässige Kundgebungen zu Schulden kommen lassen werden.“

„Das ist es nicht, was ich befürchte.“

„Dann weiß ich nicht, wie sich Ihre Unruhe begründen läßt.“

„Was wollen Sie, mein Freund? Meine Phantasie ist leicht erregbar; ich quäle mich mit Chimären. Heute bin ich nervös bis zum Uebermaß und das darf ich nicht sein, um die große Ballonszene zu singen. Beruhigen Sie mich also, indem Sie Erkundigungen einziehen und mir mitteilen, was Sie in Erfahrung gebracht haben. Nicht wahr, Sie wollen?“

D'Artige verstand sie nur zu gut, und es frappierte ihn die plötzliche Wandlung, welche mit Frau von Listrac vorgegangen war. Ehe sie aufgetreten, war sie tapfer und vollkommen bereit gewesen, der Böswilligkeit ihrer Rivalin die Stirn zu bieten; jetzt hatte es geradezu den Anschein, als fürchte sie sich, vor derselben zu erscheinen. Lag ihr daran, zu wissen, in welcher Begleitung dieselbe gekommen sei? Glaubte sie etwa, daß in irgend einem entlegenen Winkel ihr Gatte sich verborgen halte, er, der nun schon längst auf dem Wege nach Australien sein sollte?

Wie dem auch sein mochte, d'Artige mußte den Wunsch der Gräfin erfüllen. Chantal begrüßte den Freund mit der Mitteilung, daß er ihn bereits den ganzen Abend vergeblich gesucht, da er die Ueberzeugung gehegt habe, es sei nicht anders möglich, als daß er gegenwärtig wäre.

(Fortsetzung folgt.)

#### Privat-Anzeigen.

**Wilhelm Kolb,**

Vorstadt,

empfehltes

**Tuch- & Buckskinlager**  
für Stadt- und Landbewohner, namentlich eine neueingetroffene Sendung der modernsten Muster für Herbst und Winter.

Mein

**Baumgütchen**

in der Altburger Steige setze ich dem Verkauf aus.

Louis Stroh.

**Wollene, selbstfabrizierte Streichgarne,**

Kammgarnstrickgarn mit Neuheiten,

sowie sogenannte

**Kittel-, Perl-, Gobelin-, Schaum-, Moos- u. Eiswolle**  
in verschiedenen Farben,  
empfehltes bei herannahender Verbrauchszeit billigt

Carl Rühle,  
Vorstadt.

**Ein Logis**

hat auf 1. Oktober oder Martini zu vermieten

Witwe Zoll.

#### Birkenbalsamseife

von Bergmann & Co. in Dresden ist durch seine eigenartige Composition die einzige Seife, welche alle Hautunreinigkeiten, Mitesser, Finnen, Rote des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blendend weissen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 S. bei J. Bertschinger.

#### Ausverkauf.

Um mit meinen gestrichten Kitteln aufzuräumen, verkaufe dieselben unter dem Selbstkostenpreis, und habe noch eine Partie für kleine Männer oder junge Leute à M. 3. — pr. Stück, für große Männer von M. 5. — an.

Rud. Schuerle.

Alzenberg.

Ein zuverlässiger, geordneter Mensch kann als

**Aushütterer**

sofort eintreten bei

Joh. Rothacker,  
Bauer.

Möttlingen.

Ein starkes, blaues, 14 Wochen trächtiges



**Mutterschwein**  
hat zu verkaufen  
Jakob Stanger.

**Zu verkaufen:**

ein schöner Ovalofen samt Vorherd. Näheres im Compt. d. Bl.



**C. G. Pfeiderer, Tuchmacher,**  
empfehlte für kommenden Herbst und Winter sein reichhaltig sortiertes Lager in  
**Tuch und neuesten Buckskins**  
bei billigst gestellten Preisen.

## Wollgarn!

Sämtliche Neuheiten in Kammgarn, Rockwolle, Häkelwolle,  
Streichgarn, eigenes Fabrikat, aus bester Schurwolle,  
zu 40-90 S pr. 1/5 Pfd.,  
Strumpflängen, Strümpfe und Socken  
in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt  
**Franz Schoelen,**  
neue Färberei.

**Deutsche Schaumweinfabrik Wachenheim (Rheinpfalz)**  
empfehlte ihre aus reinem Naturwein ohne Zusätze von Spirituosen und ohne  
Einpumpen von Kohlenäure hergestellten, von ärztlichen Autoritäten günstig  
begutachteten **Schaumweine** zu den billigsten Preisen.  
Haupt-Depot für Württemberg und Hohenzollern:  
**Joh. Conr. Reihlen in Stuttgart.**

**Die bekannten neuen Kochöfen**  
von **W. Ernst Haas & Sohn, Neuhofnungshütte.**  
(Originale, nicht zu verwechseln mit noch nicht bewährten Nachahmungen. Man achte deshalb beim Kauf auf obige Firma.)



Original Reichs-Ofen.



Original Heilbronner Hopewell-Ofen.

**Reichs-Ofen,** außen heiz- und kochbar, mit patent. Einrichtung. Nach Wahl mit den Reliefs: Kaiser Wilhelm I., Kaiser Friedrich III., Fürst Bismarck, Reichsadler oder Madonna della Sedia.  
**Patent-Hopewell-Ofen,** innen heizbar.  
**Heilbronner Hopewell-Ofen,** innen heizbar, patent. Einrichtung.

*für Holz-, Coaks- und Steinkohlenbrand.*

Nachweisl. größte Heizfähigkeit bei vorzügl. Kocheinrichtung.  
Garantie für Zug und Rocheinrichtung.  
**Kamerun-Ofen,** neuester verbesserter Amerikanerofen mit ununterbrochener Feuerung, in drei Größen!  
Zu beziehen durch alle Eisenhandlungen.

**Schuhwaren.**

Am Jahrmarkt komme ich wieder mit einem großen, gut sortierten Lager von **Schuhwaren** neuester Art und vorzüglichster Qualität in das  
**Gasthaus z. Engel in Calw**  
und bitte ich um recht zahlreichen Besuch.  
**Peter König, Schuhfabrikant**  
aus Birmasens.

Im Gasthaus z. Engel in Calw, 1 Treppe hoch.

Billig und gut!

**Rein Händler! Eigene Fabrikat!**

## Markt-Anzeige.

Einem geehrten Publikum in Stadt und Umgegend beehre ich mich, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich kommenden Markt mit allen Sorten  
**Schuh- & Stiefelwaren**  
für Alt und Jung, Klein und Groß wieder eintreffen werde und empfehle solche zu außerordentlich billigen Preisen.  
Zahlreichem Besuche entgegengehend, zeichnet  
achtungsvoll  
**H. Pfeiffer, Schuhfabrikant**  
aus Birmasens.

Stand beim Hause des Hrn. Sfm. Dreiß!  
Bitte, auf die Firma zu achten!

C a l w.

## Geschäfts-Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich  
**alle Sorten Regulier-, Koch- und Ovalöfen**  
am Lager habe und empfehle dieselben zu geneigter Abnahme. Auch werden  
alle Defen angenommen.

**Friedrich Weiß, Hafner,**  
Vorstadt.



Nach **Amerika**

## Havre—New-York

besördere ich jeden Samstag Reisende und Auswanderer durch die  
**Schnell-Postdampfer**

der **Compagnie Générale Transatlantique.** Direkteste, kürzeste und schnellste Ueberfahrt. Ab Straßburg mit 200 Pfd. Freige-  
pack und vollständiger Schiffsausrüstung. Ein Kind unter 3 Jahren  
pr. Familie ganz frei, von 3-8 Jahren ein Drittel, von 8-12 Jahren  
die Hälfte des Preises. Die Beförderung erfolgt direkt vom Eisenbahn-  
wagen auf den Seedampfer, so daß die Reisenden in Havre weder Aufent-  
halt noch Kosten haben.

Die neuen prachtvollen Schnelldampfer von 7200 Tonnen-  
gehalt und 8000 Pferdekraften, welche die Fahrten zwischen Havre-New-York  
seht ausschließlich der gewöhnlichen Dampfer ausführen, legen die Reise in  
der Regel in 7-8 Tagen zurück, so daß die ganze Reise von hier  
nach New-York nur 9-10 Tage dauert.

**Emil Georgii, Hauptagent.**



und lade hiezu freundlichst ein

Sirjan.  
Nächsten Sonntag halte ich  
**Metzelsuppe**

**C. Keuerleber z. Waldhorn.**



Eine gut erhaltene  
**Feuerwehrruppe**  
hat im Auftrag billig zu verkaufen  
**Georg Binder,**  
Schneider.

Reutheim.  
Bon Sonntag, den 16. September an, hat feines  
**Lager- und Märzenbier**

aus der Dreiß'schen Brauerei im Ausschank, wozu freund-  
lichst einladet

**Psrommer's Witwe z. Anker.**

Windhof.  
**Roten Dinkel und Roggen**  
zur Saat verkauft  
**Christian Kohler.**  
Auch nehme ich Bestellungen an auf  
gebrochenes Obst.

**G. C. Kessler & Cie.**  
Esslingen.  
Hofliefer. Sr. Maj. des Königs von Württemberg.  
Lieferant Seiner Durchl. des Fürsten von Hohenlohe, kaiserl. Statthalters in Elsass-Lothringen.



Aelteste deutsche Schaumweinkellerei.  
Feinster Sect.

Gegründet 1826.

13 Anzeihnungen ersten Ranges

C a l w.

Zwei gute  
**Ovalfässer**  
mit je 6 Eimer und ein solches mit 4 Eimer hat zu verkaufen  
**Pauline Kaiser**  
zur Krone.

Ein gut erhaltenes, 2 1/2 eimriges  
**Ovalfaß**  
seht billig dem Verkauf aus  
**Kromer, Feilenhauer.**

Weilderstadt.  
Unterzeichneter hat im Auftrag  
**20 Stück gute, weingrüne runde**  
**Fass,**  
on 4-800 Liter Inhalt, zu verkaufen.  
**Albert Keppler, Küfer.**